



BENTO FREUT SICH AUF 19 MENSCHEN

Akif Piriñci: Best of Scheiße

Es bleibt das Geheimnis des SPIEGEL-Verlages, wie er mit seinem Online-Magazin für junge Mongos namens BENTO Geld verdient. Ich vermute, daß es durch die eingeschaltete Werbung bewerkstelligt wird. Doch habe ich so meine Zweifel, ob die Kohle der auftraggebenden Unternehmen ausgerechnet in eine Plattform wirklich klug investiert ist, deren Geschwätzwissenschaften studierenden Besuchern mit Männerdutt und Greta-Thunberg-Verstand nur ein Haushaltsbudget von maximal 700 Euro im Monat zur Verfügung steht, zusammengesetzt aus BAföG, Papa, Freßkorb Mama und ein paar Stunden Kellnern.

Würden diese absonderlichen Ganzkörpertätowierten, die auf BENTO vor solche Herausforderungen wie *“Schaffst du diesen Grammatiktest für Grundschüler?”* gestellt werden, z. B. tatsächlich bei der gleich oben ganz dick werbenden *“DAK-Gesundheit”* eine Versicherung abschließen, wo sie doch bis ihrem 45. Lebensjahr bei ihren Eltern mitversichert sind? Oder kaufen Gender-Dreck studierende Frauenähnliche mit seit 8 Monaten ungewaschenen Dreadlocks und seit 10 Monaten nicht gewaschenen anderen Haaren am Körper wirklich ein *“HP EliteBook x2 1013 G3”* für 2 778,65 Euro, nachdem sie auf der rechten Seite die Reklame dafür gesehen haben? Okay, Aldi

wirbt da auch, aber mehr so für das Lebensgefühl der BENTO-Leser denn weniger für seine Produkte.

Obgleich so irre jugendlich, frech und originell, hält sich das Magazin trotzdem an gute alte journalistische Traditionen. Es ist üblich, daß viele Medien am Anfang des Jahres eine Liste von meist jungen Menschen vorlegen, deren überragende Leistungen quasi als Munter- und Mutmacher fürs Publikum Zuversicht ins beginnende Jahr ausstrahlen sollen, und daß diese Botschaft stets im anerkennenden Von-ihnen-wird-man-noch-hören-Ton verkündet wird. Ich bin mir ziemlich sicher, daß in den endenden 1960ern und jungen 1970ern in amerikanischen Zeitschriften ein Steve Jobs und ein Bill Gates ebenfalls in derlei Listen auftauchten.

So ein Best-of ist nun auch auf BENTO zu finden. Unter dem Titel [“19 Menschen, auf die wir uns 2019 besonders freuen”](#) wird dem jungen Sackhaarrasierten mit Vollbart und der Free-bleedingerin achten Geschlechts präsentiert, welche zukünftigen Genies sie im Staffellauf der Generationen im neuen Jahr erquicken werden:

„Sie helfen Menschen in Not, retten Bäume für das Klima, kämpfen für faire Löhne, engagieren sich gegen Rechts, streiten für Gerechtigkeit und sind ganz einfach Vorbilder: Wir stellen euch 19 junge Menschen vor, die uns 2018 inspiriert haben – und von denen wir 2019 noch viel hören werden.“

Top 1 ist Ali Can, ein 25. jähriger Türke und ein Steuergeldsäufer in Amadeu-Antonio-Stiftung-Dimension, von dem es im Internet heißt, daß er vor grauer Urzeit ein Lehramtsstudium angefangen hätte, doch es sich nun am Arsch des regenbogenfarbigen und Golddukaten schießenden deutschen Arbeitsefels im Auftrage der Annäherung miteinander unvereinbarer Kulturen supergut gehen läßt:

„Ali Can startete den Hashtag #MeTwo, Tausende erzählten ihre

Geschichte über Alltagsrassismus. Nun will Can in Essen ein Haus der Begegnungen aufbauen, in dem Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammenkommen"

Ali scheint es ohne daß er etwas Anständiges gelernt und die aufblasbare Muschi mit Erdbeer-Geschmack erfunden hat zum Multimillionär gebracht zu haben, denn sein "Vielrespektzentrum" in Essen hat 800 Quadratmeter. "1995 machten sich seine Eltern aus einer türkischen Kleinstadt nahe der syrischen Grenze auf den Weg nach Deutschland ... Sie waren mehrere Jahre geduldet." Beziehungsweise ganz gewöhnliche Asylbetrüger. Doch klein Ali hat offenkundig schnell den Trick rausbekommen, wie man hierzulande ohne sich als Paketzusteller oder Klo-Mann bei McDonalds abrackern zu müssen an ein fettes Bankkonto gelangt.

Man verkauft den verblödeten Deutschen den jährlich an die eine halbe Billion Euro gehenden Schaden durch Ausländer mittels Toleranz-Blabla, Diskriminierungs-Gedöns und Moslem-Schwanzlutscherei als einen moralischen Mehrwert und zwingt sie so in den Stand des dankbaren Sklaven: "Im Herbst 2015 begann Ali, Seminare über Interkulturelle Kompetenzen in der Nordstadt in Gießen zu geben. Durch gute Rückmeldungen und hohe Anfragen folgten Kooperationen mit dem Freiwilligenzentrum Gießen und der Integrationsabteilung der Stadt Gießen (...) Mittlerweile bietet er bundesweit Workshops für den Umgang mit kultureller Vielfalt und Seminare an für die Sensibilisierung von Menschen ..." Wer wohl all diese "Workshops" bezahlt?

Wieso ist dieser Typ, der wie kein anderer für die Mega-Abzocke der Migrationsindustrie steht, während deutsche Familien durch die Ausplünderung des Staates in ihren Portemonnaies nicht einmal mehr Kinder in die Welt setzen können und deutsche Rentner Müll fressen müssen, wieso ist Ali-Mann ein verheißungsvoller Kandidat zu unserer aller Erlösung 2019, BENT0? Was nützt er uns? Wo schafft er

Wohlstand? Und wieso sollten wir uns auf ihn und Seinesgleichen von anderen Umvolkungs-Vereinen für die Zukunft freuen?

Auf Platz 2 befindet sich der 26-jährige Schauspieler Edin Hasanovi?. Der gebürtige Bosnier ist damals zu Beginn des Bosnienkrieges mit seiner Mutter nach Berlin geflüchtet und hat für uns, die wir durch unser hart Erarbeitetes den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, den kompletten Kulturretat und seine geliebte Filmförderung zwangsweise alimentieren müssen, damit er überhaupt etwas zu Beißen hat, eine hammerharte Botschaft:

„Ein Flüchtling ist ein Mensch, der flüchtet. Es ist ein Zustand, es ist keine Identität. Klar, Integration geht in beide Richtungen, aber Menschen sind keine Probleme. Und hätte man mich damals nur als Problem wahrgenommen – und nicht nur mich, sondern auch meine syrischen, palästinensischen, bosnischen Freunde, meine Freunde aus dem Libanon, Irak, Serbien, Eritrea, Pakistan, Afghanistan – dann hätten wir es niemals geschafft, Ärzte, Lehrer, Anwälte, Informatiker, Mechaniker, Schauspieler oder sonst was zu werden.“

Hahaha, alle seine syrischen, palästinensischen, bosnischen, libanesischen, irakischen, serbischen, eritreischen, pakistanischen, afghanischen Freunde sind Ärzte, Lehrer, Anwälte, Informatiker, Mechaniker, Schauspieler oder “sonstwas” geworden! Hast du nicht den nigerianischen Atomphysiker, den türkischen Raketentechniker und den muslimischen Papst vergessen, Edin? Die waren doch bestimmt auch lauter Kumpels von dir. Außer natürlich der kurdische Zuhälter, aber mit dem hat Edin ja nie im Sandkasten gespielt seinerzeit.

Und ist es wirklich wahr, daß Menschen “keine Probleme” sind? Ich dachte immer, Menschen sind das Problem Numero Uno auf diesem Planeten. Oder hältst du es nicht für ein Problem, daß

der deutsche Staat inzwischen über 55 Milliarden für den "Zustand" Flüchtling jährlich verballert, Tendenz steigend? Hältst du es nicht für ein Problem, daß keine geringe Anzahl dieses "Zustands" in Flüchtlingsgestalt täglich vergewaltigt, Einheimische zum Krüppel schlägt und immer mal messert und mordet? Es mag ja sein, daß ein Flüchtling "keine Identität" ist, aber so wie die Lage, insbesondere die Rechtslage momentan aussieht, ist er vornehmlich ein Betrüger, der sich zum Zwecke des ewiglichen Kohle anderer Leute Abgreifens illegal in diesem Land aufhält und uns bis seinem Ableben auf der Tasche liegen wird – wenn er bis dahin nicht noch Schlimmeres angerichtet hat.

Wieder die Frage: Wieso präsentiert uns BENTO irgend so einen Schauspieler-Hansel, von dessen Existenz wir ohne die kontinuierliche Zuschießung von Megatonnen an Steuergeld für Film und Fernsehen nicht einmal ahnen würden, als Hoffnungsträger und Shooting Star für das Jahr 2019? Nur weil er kein Deutscher ist? Fürwahr, heutzutage die höchste Auszeichnung in diesem zu einer Wertekloake verkommenen Land.

Auf BENTO-Rang 5 der Oberwichtigen, die uns 2019 erretten werden, nimmt der 27-jährige Firas Alshater Platz, ja klar, auch er ein Flüchtilant:

„Auf YouTube erklärt Firas Alshater Geflüchteten, wie sie diese Deutschen besser verstehen lernen. Deutschen erklärt er wiederum, wie eigentlich diese Geflüchteten ticken. Er selbst flüchtete aus Syrien und zeigt, dass Integration gelingen kann.“

Wahnsinn, die einzigen, die hier noch was gebacken kriegen, sind gestern eingeschneit, vor allem aber Moslems. Wir sind gesegnet mit ihnen, weil Talent, Leistung, wenn nicht sogar Geniales aus ihnen nur so herausspritzt wie klares Wasser aus dem Feuerwehrschauch. Welcher Deutscher z. B. kann von sich das behaupten: "Ich habe ein Buch geschrieben! (...) Es heißt

‘Versteh einer die Deutschen’ und darin schreibe ich darüber, wie ich dieses wunderwunderschöne Land bereise und entdecke (...) Das wollte ich an all die anderen Nicht-so-Deutschen weitergeben – damit wir uns alle besser verstehen.”

Gut, die “Nicht-so-Deutschen” müssen erstmal Lesen lernen, bevor sie sich Firas Werk zu Gemüte führen. Das kann sehr lange dauern, denn nicht einmal seine hier geborenen und aufgewachsenen Glaubensbrüder kriegen das mehrheitlich hin. Aber so lange kann er nicht warten *“... denn von Videos allein kann man eigentlich nicht leben.”* Bleibt die Frage, von was Firas lebt. Ich habe da eine Ahnung, die ich jedoch nicht verraten möchte. Vielleicht doch: Entweder staatlich subventionierter Kulturbetrieb oder “Amt”.

2019 wird das Jahr der mohammedanischen Wirtschaftsmotoren und BENTO bekommt den Pulitzer-Preis für die beste Nutella-Werbung.

Platz 6: Ein Kopftuch mit dem Namen Nemi El-Hassan. Es hat etwas derart Mutiges und Selbstmörderisches getan, was selbst Rambo in Teil II nicht gewagt hätte.

„Als Frau mit Kopftuch von einem Rechtsrockfestival berichten? Nemi El-Hassan hat sich getraut. Dabei ist ein aufwühlender Videobeitrag entstanden. Auch im nächsten Jahr hat Nemi El-Hassan viel vor.”

Ja, im nächsten Jahr will Nemi nämlich ohne Kopftuch nach Saudi-Arabien fliegen, im Fastenmonat dort bei einem Metzger nachfragen, ob er zufällig auch Schweinefleisch hätte, und von dem ansässigen Imam erfahren, wo sich der nächste Swinger Club befindet. *“Der Dreh war sehr anstrengend, das stimmt schon”,* gesteht die Frau mit dem Kopftuch, welches ein frauenverachtendes Symbol für die Sexualisierung des weiblichen Körpers ist, für die Unterwerfung vor dem Neandertaler-Mann steht und *“unbedeckte”* Frauen als Nutten abstempelt. *“Nicht nur körperlich, sondern auch mental (...) Ich*

erinnere mich zum Beispiel an die Beschimpfung 'Kopftuchschlampe'"

Neeeeiin! Mit anderen Worten es ist gar nix passiert. Und die ganze Aktion war so gefährlich wie ein Besuch im Zoo. Dennoch sagt Nemi *"Ich kann es auf einer rationalen Ebene immer noch nicht verstehen, dass Menschen von ganzem Herzen dieser Ideologie anhängen. Und, dass sie andere so stark abwerten und hassen, dass sie sogar Gewalt anwenden würden."*

Da hat sie ausnahmsweise mal recht. Ich kann auch nicht verstehen, daß Menschen von ganzem Herzen der bestialischen Ideologie des Islam anhängen. Und daß sie andere so stark abwerten und hassen, daß sie sogar das gute alte Glüheisen-Stecken und Kopfabhacken anwenden und selbst wenn sie seit Jahrzehnten im Land der Ungläubigen leben und von diesen profitieren sie am liebsten übern Jordan schubsen würden. Ach so, sie sprach gar nicht vom Islam!

Ihre *"Datteltäter"*-YouTube-Videos für *"Funk"*, in denen es um irgend so einen islamischen Schwachsinn geht und die so lustig sind wie wenn man barfuß auf eine fette Glasscherbe tritt, werden übrigens von den Öffentlich Rechtlichen mit deutschen Zwangsgebühren finanziert. Das schönste Geschenk, das Nemi El-Hassan uns Deutschen für 2019 machen kann, wäre auf Nimmerwiedersehen wieder in ihr islamisches Heimatland zurückzukehren. Da würde sogar ich so dafür plädieren, daß sie 2020 auf Platz 1 der BENTO-Liste kommt.

Zeina Nassar, 20, steht auf Platz 9. Auch Kopftuch. Aber mit Bums:

„Dieses Jahr gewann die Boxerin aus Berlin die Deutsche Meisterschaft im Federgewicht. Dass Zeina Nassar mit Kopftuch kämpft, ist für sie eine Selbstverständlichkeit – für viele andere noch nicht. Das will sie ändern.“

Klar, das Kopftuch-Mädchen ist nicht ganz dicht. Aber unsere

Sport-Verbände offenkundig auch nicht. *“Das (Kopftuch / A.P.) war im Boxsport lange nicht erlaubt. Die 20-Jährige hatte beim Deutschen Boxsport-Verband daher extra eine Änderung der Wettkampfbestimmungen **erzwungen** (Hervorhebung von mir).”*

Nein, es liegt nicht an den Moslems, daß wir uns von ihnen in kulturellen, zwischenmenschlichen, juristischen und nun mehr auch in sportlichen Gepflogenheiten in die Steinzeit ficken lassen. Sie versuchen es nur so wie Tiere alles Erdenkliche versuchen, an Nahrung ranzukommen, auch an die Nahrung von Menschen, wenn man es nicht verhindert. Schuld ist unser Nachgeben, das Appeasement gegenüber primitivem Aberglauben und primitiver, archaischer (Männer-)Denke. Alles Toleranz-Gefurze und Integrations-Geschisse ist nichts anderes als Gefurze und Geschisse. In Wahrheit geht es nur darum, daß ein zurückgebliebener Menschenschlag den aufgeklärten, freien Menschen übernimmt, ihm den Marsch in die Hölle bläst und ihn in einen armseligen Kollektiv-Roboter mit gemeingefährlicher Sex-Neurose verwandelt, wobei der Letztere sich darüber vor lauter Toleranzbesoffenheit glücklich einnäßt, bevor er Blut kotzend in der Gosse liegt. Wer weiß, vielleicht kommt als Nächstes Stabhochspringen in Burka.

“Leider gilt beim europäischen Wettkampfbestimmungen noch das Kopftuchverbot im Ring – derzeit führen wir Gespräche mit dem Verband, diese Regelung zu ändern.” Mach dir mal darüber keine Sorgen, Zeina, diese Verband-Heinis sind Berufsverräter der abendländischen Werte, der Freiheit der Frau sowieso, wenn es darum geht, im Namen eines widerwärtigen, masochistischen Korrekt-Seins selbst die größte Scheiße eines mörderischen Irren aus der Wüste von vor Jahrhunderten abzunicken. Und vielleicht macht Clint Eastwood sogar einen Film über dich: *“Million Dollar Kopftuch Baby”*. Was für eine verheißungsvolle Gestalt für das Jahr 2019!

Bei Platz 10 scheint es sich um Eigenwerbung von BENTO zu handeln, denn exakt so wie das dort abgebildete Grün-Wähler-Klischee sieht ein BENTO-Leser aus. Sergio Carlos Quinones

Maletti, 19, stellt den etwas ungepflegt wirkenden, mit seinem Mützchen, ausgewaschen-farbigem Schal und T-Shirt dem Scheißegal-Look huldigenden und seinem zwischen weggetreten und hirnentkorkt changierenden Minimallächeln den typischen Helden der Generation Ich-bin-doof dar:

„Der Abiturient aus Köln organisierte eine Klassenfahrt mit 200 Schülerinnen und Schülern. Das Ausflugsziel: der Hambacher Forst.“

Ja, das hast du fein gemacht, Carlos, vor allem aber so schön gratismutig, wo doch die geballte grün-links versiffte öffentliche Meinung hinter dir stand und jeden Knüppelschlag eines Polizisten mit tausend Kameras zwecks späterer Anzeigen akkurat aufgezeichnete. *“Carlos und seine Freunde wollen zeigen: So fühlt es sich an, in einem der ältesten Wälder Deutschlands zu stehen – und gegen seine Abholzung zu kämpfen.“*

Da standen sie aber an der falschen Stelle. Sie hätten zunächst in jenen alten Wäldern Deutschlands mit dem Kampf anfangen sollen, die wegen einer von Bekloppten halluzinierten Energiewende Quadratkilometer für Quadratkilometer abrasiert werden, um daraus einen Industriepark für Windräder in Doomsday-Design zu machen. Was sagst du, Carlos, gegen Windräder demonstrieren ist irgendwie so Reichsbürger, außerdem wurde dafür bisher kein Befehl von der taz erteilt? Da hast du auch wieder recht. Das Jahr 2019 hat für dich jedenfalls supergeil begonnen und deine Heldentat steht im BENTO gleich neben *“5 Dinge, die du noch nicht über den neuen Bachelor Andrej Mangold wusstest“*. Vielleicht schmeißt du und deine Kumpels euch demnächst vor rasende Autos auf der Autobahn, wegen der Umwelt und so. Ich garantiere dir, danach kommst du sogar in den SPIEGEL.

Platz 13 hat den Knall nicht gehört. Selbstlos verlangt Meera Leilani Zaremba, 27, etwas, was schon längst da ist.

Offenkundig will sie mit ihrem Vorhaben den größten Teil der migrantischen Bevölkerung und den kleinen Teil der sich in der "Stütze" eingerichteten deutschen Bevölkerung ärmer machen:

„Wenn jeder – egal ob Kassierer oder Managerin – einfach monatlich so viel Geld vom Staat bekommen würde, dass es zum Leben reicht, wäre unsere Welt dann eine bessere? Nach Ansicht der Aktivistinnen und Aktivisten von 'Mein Grundeinkommen' ja.“

Hört sich gut an, doch das Problem ist Folgendes: Bereits jetzt verschlingt der soziale Komplex zirka 70 Prozent des Steueraufkommens. Fast 900 Milliarden Euro werden jährlich direkt oder indirekt an die "Bedürftigen" und deren Verwaltern zugesteckt. Wenn jeder ein Grundeinkommen von, sagen wir mal, 1200 Euro monatlich erhält, dann müßte logischerweise die oben genannte Summe für Sozialleistungen wegfallen, weil der Bedürftige nun über ein eigenes Gehalt verfügt. Dadurch würde sich aber der überwältigende Anteil der jetzigen Empfänger von Sozialleistungen jedwelcher Art schlechter stellen. Miete, Krankenkasse, Kitas und Kindergärten, Erstaussstattung der Wohnung, Aufstocker-Geld, Flüchtlings- und Asyl-Gedöns, Rentenzuschuß usw., das alles müßte dann jeder aus seinem "Grundgehalt" selbst löhnen.

Ist das so gemeint? Oder soll das Grundgehalt zu dem bereits 900-Milliarden-Euro schweren Wohlfahrtsystem noch aufgepfropft werden? Wenn ja, dann wird dieser Steuerstaat gleich am nächsten Tag zusammenkrachen.

Ein anderes Gedankenexperiment: Es wird selbst im Falle einer Einführung des Grundgehalts Leute geben, die mehr verdienen wollen, sagen wir mal 2500 Euro brutto mehr. Wird diese Summe separat vom Grundgehalt, das heißt im selben Volumen wie heute besteuert und abgabepflichtig sein? Dann gäbe es auf einem Schlag unheimlich viele Gutverdiener, denn 1200 Euro

Grundgehalt plus das steuer- und abgabenbereinigte (von ehemals 2500 €) zirka 1700 Euro netto Eigenverdientes machen insgesamt 2900 Euro netto aus, was auf die heutigen Verhältnisse übertragen einem Brutto-Einkommen von zirka 4500 Euro monatlich entspricht. Das wird großen Neid der nicht arbeitenden Grundgehältler wecken, so daß wieder Rufe nach Erhöhung des Grundgehalts zur Folge haben wird.

Oder schlägt sich die Besteuerung und die Abgabenlast auf beide Gehälter zusammengenommen durch, also auf insgesamt 3700 brutto, so daß am Ende zirka 2700 netto monatlich (mit Grundgehalt und einer 38-Stunden-Woche) herauskäme? Das bedeutet dann aber, daß derjenige, der trotz Grundgehalt jeden Tag fleißig arbeiten geht, sich lediglich um 1500 Euro netto mehr gegenüber dem Grundgehältler verbessern könnte bzw. pro Arbeitsstunde zirka 10 Euro verdienen würde, ein klein wenig mehr als der Mindestlohn.

Aber darum geht es nicht. Es grenzt wirklich an Wahnsinn, daß ein Magazin für junge Leute, deren frische Kraft-, Innovations- und Zuversichtsreserven zu feiern und in eigenverantwortliche Höchstleistungen zu kanalisieren gilt, ausgerechnet eine phantasielose Frau als Heldin feiert, die dem sozialistischen Umverteilungsstaat à la DDR-Manier huldigt und eben diesen jungen Leuten verklickert, ihr Zukunftsglück hinge vom Geld anderer Leute ab.

Platz 16, Marcel Danner, 29 Jahre alt, hat da ganz andere Sorgen – er hat nämlich keine anderen Sorgen:

„Gerade erst wurde Marcel Danner zum Mister Gay Germany gewählt. Die Aufmerksamkeit nutzt er nun für eine wichtige Botschaft: Auch Homosexuelle sollen Blut spenden dürfen.“

Ja, diese Botschaft ist ungeheuer wichtig. Wie oft hört man in Darkrooms eine Leder-Schwuchtel rufen *“Jetzt ist aber mal Schluß mit der Arschfickerei! Laßt uns Blut spenden gehen!”*

Sind das tatsächlich die vordringlichsten Probleme von Schwulen? Marcel indes ist besessen von seiner Mission: *“Bis 2017 durften schwule Männer in Deutschland überhaupt kein Blut spenden. Mittlerweile dürfen wir spenden – aber nur, wenn wir mindestens zwölf Monate lang keinen Sex hatten.”* Ach Manno, 12 Monate wixsen, nur um einen halben Liter Blut spenden zu dürfen!

Mister Gay Germany vergißt natürlich zu erwähnen, daß diese Regelung nicht nur für Schwule, sondern auch für männliche und weibliche Prostituierte, Heterosexuelle mit sexuellem Risikoverhalten – also etwa häufig wechselnden Partnern – sowie für Transsexuelle gilt. Dauerhaft ausgeschlossen bleiben Menschen mit bestimmten Erkrankungen. Hintergrund ist, daß diese Personengruppen ein höheres Risiko haben, sich mit Infektionskrankheiten wie etwa HIV und Hepatitis C anzustecken.

Marcel kann aber solchen medizinischen Schnickschnack nicht akzeptieren. Er hat schon 20tausend Unterschriften für eine Petition an das Bundesministerium für Gesundheit gesammelt, er bräuchte dafür aber 50tausend Unterschriften. Und ich wette unter diesen 20tausend Unterzeichnern waren ganze 3 Schwule. Ach übrigens, die Angaben zum Lebensstil werden wie bisher per Fragebogen erhoben. Keiner kann also irgend etwas kontrollieren. Dennoch ein grandioser Hoffnungsträger in der BENTO-Strichliste 2019.

Und so dumm und doof geht es immer weiter mit dem Abhaken der jungen Narzisse, als Bestmensch verkleideten Rechthaber, frühreifen Staatskohle-Förderer und gelangweilten Wohlstands-Nixkönner. Der eine sammelt als *“Seenotretter”* getarnter Schlepper auf der Sea-Watch lauter Negerlein aus dem Mittelmeer, auf daß Deutschland flächendeckend und dauerhaft kongolisiert wird. Die andere startet eine Unterschriftenaktion gegen eine Plakatkampagne des Innenministeriums bei Asylbetrügnern für eine freiwillige Rückkehr. Wieder ein anderer will einfach nur Betriebsrat

werden und die damit einhergehenden Privilegien genießen, was wohl die größte Heldentat in diesem Land ist.

Nur ein einziger junger Steve Jobs, ein junger Larry Page und ein Sergey Brin und ein junger Elon Musk sind auf dieser Liste nicht zu finden, sondern ausschließlich staatsgläubige vorzeitig Vergreiste mit dem innigsten Wunsch, Deutschland zu einer Kolchose der Freaks und Irren mit angeschlossenem Luxushotel für Moslems und Afros zu transformieren. Wenn das die Zukunft dieses Landes ist, dann lebe ich lieber im Vorgestern und bin alt.

(Dieser Beitrag erschien im Original bei der-kleine-akif.de.)



Der neue „Spiegel“: Von Kellernazis und Kellerasseln

Von PETER BARTELS | Suffkopp Juncker lallt nur noch heimlich ... Der belgische Glatzkopf pöbelt immer leiser ... Und SPD-Glubschaue Barley hat die engen weißen Kampfosen an: Die EU-Wahl im Mai rückt unaufhaltsam näher. Nur noch drei Monate bis „Buffalo“. Merkels Volkssturm wird unruhig ...

Die SPD-Halbtoten, die LINKEN SED-ROTEN und die GRÜNEN Diesel-Idioten bangen um die vollen Fleischtöpfe in Brüssel. Die AfD und die anderen Retter Europas sind auf dem Sprung. Warschau, Budapest, Prag, Wien, Paris, Rom: Europa der Vaterländer oder

nichts ... Verfassungsschutz? Bis jetzt ein Schuss in den Ofen. Angst vor der eigenen Courage? Ach was, der nächste Schritt wäre die offizielle Abschaffung des Grundgesetzes! Schon die inoffizielle Abschaffung – „[Prüffall](#)“ Afd – kann kaum noch auf Demokratie geschwurbelt werden. Hilft also nix: Merkels 5. Kolonne muss ran – die Medien-Meute. Spiegelbarone first ...

[In der neuen Ausgabe](#) relotiusen sie los, Titel: „Echte Deutsche“. Autoren die hinlänglich bekannten „3 Museltiere“ der „Herrscherin ohne Krone“: Melanie Amann ... Felix Bohr ... Fidelius Schmid ... Nach den Nazis im Osten, haben sie die Nazis im Westen entdeckt. Mit Raunen und [Relotius](#) gegen den Klassenfeind: Stefan Räßle ... Thomas Röckemann ... Christina Baum ... Uwe Junge: „Der Verfassungsschutz hat die Afd schärfer ins Visier genommen, doch bislang greift die Führungsspitze nicht gegen die Radikalen durch. Und die gibt es auch in westlichen Bundesländern reichlich ...“. Die „Führungsspitze“, das ist natürlich Alexander Gauland ...

STEFAN RÄPPLÉ

Der „Rechtsaußen“, Afd-Stuttgart. Gegen ihn läuft „seit Dezember ein Ausschlussverfahren“. Die Spiegelbarone „wissen“: Der „Parteivorstand wäre ihn gerne los“ ... Mal beschimpfe Stefan Räßle (37) mit Glatze und Sechstage-Bart Abgeordnete als „Koksnasen“. Mal hetze er gegen „kulturfremde“ Migranten oder fordere eine „legale Bewaffnung von Afd-Politikern“ zum Selbstschutz. Dann der Ritterschlag der Spiegelbarone: „Im Gutachten des Verfassungsschutz über die Afd taucht sein Name 15 mal auf“...

Die 3 Museltiere: Björn Höcke, Thüringen? Andreas Kalbitz, Brandenburg? Auch im Westen sitzen Hassredner, Ausländerfeinde und Verschwörungstheoretiker! Sie sind oft in der Unterzahl (ach?!?), besetzen dafür aber führende Parteiämter oder Schlüsselpositionen in den Landtagsfraktionen (so, so !!). Der Verfassungsschutzbericht enthält viele Beispiele für extremistische Verlautbarungen westdeutscher Afd-Leute. Mal

handelt es sich um unbekannte Lokalpolitiker wie den Hessen CARSTEN HÄRLE aus Heusenstamm, der auf Facebook von einem »Genozid gegen Deutsche« fabuliert ... Aber: „Immer wieder tauchen auch Spitzenfunktionäre auf, wie der Rheinland-Pfälzer ...“

UWE JUNGE

„Der schmäht Flüchtlinge sogar als »kriminellen Dreck«, droht, die AfD werde noch alle Befürworter der Willkommenskultur ‚zur Rechenschaft ziehen‘ ... Auch der Landesverband Niedersachsen wird im Verfassungsschutzbericht erwähnt, weil die „dortige“ („Spiegel“-Sprech) AfD in ihrem Wahlprogramm forderte, „alle aus ihrer Sicht“ (Relotius-Recherche) rechtswidrigen Aufenthaltstitel von Flüchtlingen für „null und nichtig“ zu erklären und jegliche Demonstrationen von Ausländern zu verbieten...“

Dann macht sich die blonde Talkshow-Tussi Melanie Amann (41) offenbar in den Sharia-Slip: „In Niedersachsen verlangte die AfD-Fraktion auch schon ein Komplettverbot von Tierschlachtungen ohne Betäubung – aber nur für Muslime, nicht für Juden. Die Religionsfreiheit müsse aus »moralisch-zivilisatorischen Gründen« zurückstehen, hieß es. Dass es um „Schächtungen“ ging, den langsamen, grausamen Tiertod zum Zwecke voller Wampen, interessiert die Retter der Stechmücke nicht. Juden? Die letzten guten starben in Auschwitz, der Rest ist Israel. Palästina macht das schon mit Hilfe der Merkel-Milliarden... Die Spiegelbarone: „Besonders verhärtet sind die AfD-Fronten im größten Landesverband NRW“:

THOMAS RÖCKEMANN

Dem „attestiert“ der Verfassungsschutz SOGAR „verbale Grenzüberschreitungen“ keuchen die Drei von der Relotiusspitze in Hamburg ... Und ein „identitäres Volksverständnis“. So fordere NRW-AfD-Sprecher Thomas Röckemann, dass die deutsche Politik die »land- und kulturfremden Religionen bekämpfen«

solle ... Er nenne Flüchtlinge »Invasoren« und Rettungsschiffe im Mittelmeer »Wassertaxis« ... Schluchz! Bevor Du jetzt losflennst, Deutschland: Dein katholischer (sic) Marx, kämpft längst nicht mehr wie Jesus, Petrus und Johannes gegen die „Heiden“. Der vollgefressene Pharisäer hat gerade zum zweiten Mal (!!) [50.000 Euro aus dem Klinkenbeutel](#) seiner Schafköpfe gegriffen, damit den „Wassertaxen“ der Sprit fürs Parshippen nicht mehr ausgeht ... Was soll der adrette AfD-Röckemann den letzten Chesterton-Christen also sagen? Da kommen selbst die „Spiegelfechter“ von Merkels 5.Kolonne ins Knirschen: „Der ‚Fall Röckemann‘ (Wo? Wann? Wie?) zeigt, wie schwierig es ist, ein Gesamtbild der AfD zu zeichnen. Denn ebenfalls an der Spitze des NRW-Verbands steht Röckemanns Co-Sprecher ...

HELMUT SEIFEN

... von dem keine vergleichbaren „Ausfälle“ bekannt sind, der sich erklärtermaßen gegen ‚KELLERNAZIS‘ in den eigenen Reihen stemmt. Die Spiegelbarone ratlos: Welcher Landessprecher spricht also für die etwa 5000 AfD-Mitglieder in NRW? Zahlenmäßig dürfte Seifens Flügel der stärkere sein. Doch Röckemanns Truppe ist lauter und sichtbarer: Im vergangenen Jahr reisten Röckemann und sein Landesvorstandskollege CHRISTIAN BLEX (einfach so ...) nach Syrien, ließen sich vom Regime Baschar al-Assads (einfach so ...) hofieren und kehrten mit der frohen Kunde zurück, alle Syrienflüchtlinge könnten alsbald in ihre Heimat zurückverfrachtet werden...“ Hofieren?? Woher sollen die Ungläubigen vom „Spiegel“ denn wissen, dass „Gastfreundschaft“ in diesen Breiten schon bei Abrahams Schwiegersohn Lot wichtiger war, als der Pöbel von Gomorrah? Und „verfrachten?“ Klarer Fall von Auschwitz-Waggon: Abfahrt, Vorsicht an der Nazi-Kante ...

CHRISTINA BAUM

Die Spiegelbarone weiter: „Weil sich der Vorstand im Fall Räßle erstmals klar auf die Seite der ‚Realos‘ („CSU ohne Trachtenjacke“) schlug, brodelt es nun an der Basis.“ Die

Barone barmen noch erbärmlicher: „Der Vorstand reagiert panisch“, sagt die Stuttgarter AfD-Abgeordnete CHRISTINA BAUM, die zum deutschnationalen Flügel (Nazis! Nazis!) zählt und gute Kontakte zu Höcke (Hitler! Hitler!) pflegt. Auf ihrer Facebook-Seite ‚schürt‘ (typisch Keller-Nazi*in!) die 62-jährige Zahnärztin Ressentiments gegen Migranten und kritisiert die angebliche „Islamisierung“ Deutschlands. „Angeblich“? Alles Einzelfälle!! Dann aber schmatzen die Spiegelbarone doch etwas optimistischer (Sieg Heil!):

„Es ist wohl kein Zufall, dass große Teile der Materialsammlung zum AfD-„Gutachten“ (sic) von der Verfassungsschutzbehörde Baden-Württembergs stammen. Schon im November wurde hier die Junge Alternative (JA) zum „Beobachtungsfall“ erklärt, worauf sie 100 ihrer 270 Mitglieder verlor, die um ihre beruflichen Chancen fürchteten. Der „Spiegel“ subkutan: Unsere Stasi-Kahane und ihre SED-Blockwarte are watching you ... Natürlich im Coop mit der Gewerkschaft ver.di; ergo: Künftig auch an der Werkbank: „Schnauze!“ Gut für die Karriere, besser für die Merkelkratie ... Die Spiegelbarone hecheln weiter:

„Die AfD-Landesspitze machte zusätzlich Druck auf die Parteijugend: Anhörungen ... Abmahnungen ... Forderungen: Alle Sympathisanten der „Identitären Bewegung“ raus!! Antifa, SPD-Stegners rote Rollkommandos? 1. bezahlt, 2. gegen Rechts. Dumm nur, wie der „Spiegel“ raunt und staunt: „Die führenden JA-Akteure zeigen sich unbeeindruckt.“ ... Je nun, sogar der liebe Gott hatte im Alten Testament so seine Probleme mit den „harten Köpfen“ des auserwählten Volkes ...

„AfD-Landesparteitag Ende Februar? Die Relotiusse drohen wieder subkutan: „Kommen die Scharfmacher ans Ruder, könnten die Verfassungsschützer ihre Beobachtung verschärfen. Deshalb hätten sich ja sogar die eigentlich zerstrittenen AfD-Spitzenleute Jörg Meuthen und Alice Weidel verbündet, „heißt es“ in der Partei – aber nur „hinter den (Relotius-) Kulissen“ – um Stimmen für ein gemäßigtes Vorstandsteam zu

organisieren.“

ZUM WÜRGEN

„Die Nationalkonservativen“ sehen dem Parteitag offenbar trotzdem „gelassen entgegen“. Die Spiegelbarone zitieren CHRISTINA BAUM: „Ich bin unbesorgt, dass unsere Partei auch danach auf dem richtigen Kurs bleibt!“

ZUM KOTZEN

„Von Alexander Gauland ist in diesen Machtkämpfen kein Machtwort zu erwarten ... Er hat gelernt, nur in Schlachten zu ziehen, die schon gewonnen sind. Sanktionen gegen Parteifreunde, bloß weil der Verfassungsschutz ihnen eine rechtsextreme Gesinnung attestiert? ... Gauland will gar nicht wissen, was den Kollegen vorgeworfen wird. Er findet schon die Passagen über sich selbst absurd: Warum nur hätten die Sicherheitsbehörden ein Problem mit seiner Aussage, dass die deutsche Fußballnationalmannschaft längst nicht mehr richtig deutsch sei ...So denken doch die meisten Deutschen“. Und dann greifen die Spiegelbarone ergreifend: „Gaulands Toleranz gegenüber dem rechten Rand sichert sein politisches Überleben in einer AfD, die jede ‚Meinungszensur‘ ablehnt.“

Die Kellerasseln des „Spiegel“ natürlich nicht. Sie machen lieber Meinungsdictatur. Die Deutschen lehnen sie ab. Schließlich haben sie ja bei den Nazis u n d der SED sogar Gesinnungs-Diktatur erlitten. Und darum rennen ja auch immer mehr von CDU/CSU und SPD zur AfD. Längst nicht mehr nur wegen der Einzelfälle ...

PS: Natürlich weiß Gauland, dass die „Merkels“ Angst vor den „Höckes“ haben ...

PPS: Natürlich wissen das auch die Suffköpfe in Brüssel ...

PPPS: Natürlich wissen das erst recht die Spiegelbarone ...

PPPPS: Natürlich auch die Wähler ...



Ex-BILD-Chef
Peter
Bartels.

[PI-NEWS-Autor Peter Bartels](#) war zusammen mit Hans-Hermann Tiedje zwischen 1989 und 1991 BILD-Chefredakteur. Unter ihm erreichte das Blatt eine Auflage von 5 Millionen. In seinem Buch [„Bild: Ex-Chefredakteur enthüllt die Wahrheit über den Niedergang einer einst großen Zeitung“](#), beschreibt er, warum das einst stolze Blatt in den vergangenen Jahren rund 3,5 Millionen seiner Käufer verlor. Zu erreichen ist Bartels über seine [Facebook-Seite](#)!



Bayern: Klos für das „dritte Geschlecht“ an Grundschulen

Der Gender- und Transenwahn der linksbunten Gesellschaftszersetzer scheint keine Grenzen zu kennen. Nicht

genug damit, dass bereits unter 10-Jährige mit einem ihrem Alter nicht entsprechenden Sexualkundeunterricht vergewaltigt werden, soll es nun, um die kindliche Verwirrung weiter zu fördern, Toiletten für das „dritte Geschlecht“ geben. Sechs- bis Zehnjährige müssen sich dann sogar um ihre Notdurft zu verrichten erst einmal damit auseinandersetzen, ob sie nicht irgendwie etwas „Besonderes“ sind. Also kein Mädchen, kein Junge, sondern irgendwas dazwischen oder etwas ganz anderes.

Nachdem der Bundestag kürzlich beschlossen hat, dass es im Geburtenregister neben „männlich“ und „weiblich“ auch die Option „divers“ zu geben habe, will man offenbar in Bayern den Musterschüler geben und dieses Gendergaga-Diktat auch für die Kleinsten zur erfolgreichen Gehirnwäsche nutzen.

So soll es [zum Beispiel in Garching](#), nördlich von München Pläne dieser Art für die neue Grundschule geben. „Die Gesellschaft muss reagieren“, so Bürgermeister Dietmar Gruchmann (SPD). Auch Taufkirchen und Pullach überlegen ernsthaft das dritte Klo für kleine „Diverse“ zu installieren.

Wenn klein Lena dann mal schnell pipi muss, sollte sie sich gut überlegen, ob sie sicher ist, ein echtes Mädchen zu sein. Falls während des Nachdenkens darüber etwas in die Hose gehen – macht nichts – Hauptsache das Kind hat sich vorher, ängstlich das Falsche zu machen, zuerst mit ihrer Geschlechtsidentität beschäftigt, auch wenn sie das Wort vermutlich nicht kennt und es auch nicht schreiben kann.

Was es für die Kinder, die dann diese Toiletten, vielleicht oder sogar sicher ohne darüber nachzudenken, benutzen und sich als „anders“ outen in der Klassen- und Schulgemeinschaft, die auch in sozialen Netzwerken existiert, bedeutet, darüber machen sich die Genderirren sichtlich keine Gedanken. Wenn klein Hans nun mit einem blauen Auge von der Schule heim kommt, dann wird er wohl nicht nur ob der vorherigen Rauferei am Schulhof verstört sein, sondern viel mehr weil er in der Eile das „diverse“ Klo ansteuerte und danach von den „echten“

Jungs verhauen wurde. Die nannten ihn „Schwuchtel“ und „Mädchen“, er weiß gar nicht warum. Aber Mama und Papa, die beide SPD wählen, können diese kleine Anekdote dann beim nächsten Bürgermeistertag nachsichtig lachend aber stolz zum Besten geben.

Arme deutsche Kinder! (lsg)



Video: Große Stuttgart-Demo gegen Diesel-Fahrverbote

Übertragung große Diesel-Demo Stuttgart

Posted by [Reimond Hoffmann – AfD](#) on Saturday, February 2, 2019

Heute um 15 Uhr findet in Stuttgart wieder die große überparteiliche Demonstration gegen Diesel-Fahrverbote statt. Zu der von Porsche-Mann Ioannis Sakkaros organisierten Kundgebung werden zwischen 1000 und 2000 Teilnehmer erwartet. Ab 14.45 Uhr wird es [auf der Facebook-Seite](#) des stellvertretenden Landesvorsitzenden der Jungen Alternative Baden-Württemberg, Reimond Hoffmann, einen Livestream von der Veranstaltung geben, den wir hier rechtzeitig einbetten. Bereits am heutigen Vormittag hatte es eine kleine AfD-

Demonstration unter anderem mit „Mr. Diesel“, Dirk Spaniel, gegeben. Die Video der Reden gibt es auch auf der Facebook-Seite von Hoffmann ([Teil 1](#) und [Teil 2](#)), ein relativ fairer Bericht dazu [hier in der Stuttgarter Zeitung](#).



Wall Street Journal: Germany hat dümmste Energiepolitik weltweit

Von KEWIL | Das Wall Street Journal attestiert uns die „weltweit dümmste Energiepolitik“. Genau so lautete die Überschrift des Editorials vom 29. Januar 2019, und damit hat das weltweit beachtete Blatt durchaus recht. Wir widersprechen nicht:

Dumme Umweltpolitik ist Routine in ganz Europa – siehe Emmanuel Macrons Benzinsteuer in Frankreich, die zum Aufstand führte – aber sogar nach diesem Standard ist Deutschlands neuer Plan, die Kohle aufzugeben, bemerkenswert. Nachdem man unzählige Milliarden Euro für Erneuerbare verschwendet hat und damit deutschen Haushalten und Geschäften einige der höchsten Energiepreise Europas aufgehalst hat, verspricht Berlin nun, die einzige Energiequelle abzuschaffen, die Deutschland noch hat..

Gemeint ist natürlich die geplante Abschaffung der Kohlekraftwerke. Hoffnung für Deutschland verspricht sich das WSJ höchstens noch von Merkels Nachfolgern. ([World's Dumbest Energy Policy](#), Rest hinter Zahlschranke.)



Warum protestiert niemand gegen die Kirchen?

Von MARTIN | In Deutschland sind die beiden Kirchen die größten finanziellen Profiteure des Menschenhandels von Afrika nach Europa. Warum werden ausgerechnet diese wichtigsten Kriegsgewinnler der Umvolkung von jeglichem Protest verschont?

Auf der Todesstrecke von der Subsahara nach Zentraleuropa gibt es – finanziell gesehen – zwei Hauptprofiteure. Zum einen die Menschenhändler in Libyen, deren Dienstleistungsunternehmen die Überfahrt nach Europa organisieren und für die Reise in ihren hochseeuntüchtigen Schlauchbooten bis zu 5.000 Euro pro Passagier berechnen – ein Milliardengeschäft. Zum anderen die deutschen Kirchen, die in Deutschland für Kost und Logis der afrikanischen Reisenden von den Kommunen fürstlich entlohnt werden: Bei Vollverpflegung kassieren Caritas und Diakonie Spitzensätze von über 1.200 Euro Steuergeld pro Monat – und das bei Unterbringung im Feldbettzimmer und minimalen Personalkosten dank der Ausbeutung ehrenamtlicher Helfer. Selbst bei „nur“ rund 200.000 eingeschleppten Personen pro

Jahr, die fast allesamt über Caritas und Diakonie durchgeschleust werden, ergibt dies eine unvorstellbare Summe und ein hervorragender Renditeertrag, der dank des Menschenhandels jedes Jahr in die Kirchenkassen fließt.

Es ist daher auch kein Wunder, dass die Kirchen immer wieder in die Aufrechterhaltung der Schleuserei von Afrika nach Europa investieren. Die so genannten deutschen „Seenotretter“, die für die Überfahrt von der libyschen Küste nach Europa zuständig sind, werden maßgeblich aus Kirchenmitteln finanziert. Erst jüngst [spendete Kardinal Marx wieder 50.000 Euro](#) aus Klingelbeutelgeldern an die Menschenschlepper im Mittelmeer. Solche Beträge sind Peanuts im Vergleich zu den Erträgen: Bereits nach einer einzigen Schlepperfahrt mit nur 50 Mann hat sich diese Investition für die Kirche schon finanziell amortisiert.

Ein Zusammenbruch des Menschenhandels von Afrika nach Zentraleuropa wäre also nicht nur für die Menschenschlepper in Libyen eine finanzielle Katastrophe, sondern auch für die deutschen Kirchen. Beide Beteiligten haben entsprechend ein gleichgroßes Interesse an der Aufrechterhaltung der Todesstrecke von der Subsahara nach Europa. Dieses gemeinsame Ziel fortlaufenden Nachschubs zur Sicherstellung ihrer finanziellen Erträge können sie dabei nur gemeinsam erreichen: Die Menschenhändler brauchen die Infrastruktur der Kirchen als Endstation dieser Strecke, um ihren Passagieren eine halbwegs sichere Garantie für eine sorglose Durchreise bieten zu können. Kein „armer“ Afrikaner legt 5.000 Euro für eine Reise nach Deutschland auf den Tisch, wenn Unterkunft und Verpflegung am Ende der Reise nicht gewährleistet sind.

Die deutschen Kirchen wiederum benötigen die libyschen Menschenschlepper mit ihrem Netzwerk in der Subsahara, da sie selber den Menschenhandel aus „moralischen Gründen“ nicht direkt betreiben können und deshalb auf Mittler angewiesen sind. Man teilt sich daher das Geschäft nach der Übergabe auf dem Schlauchboot: Die libyschen Menschenhändler organisieren

die Reise von der Subsahara bis zum Einstieg in das Boot und kassieren dafür den entsprechenden Reisepreis. Die Kirchen übernehmen die Passagiere ab dem Schlauchboot über die von ihr zwischengeschalteten so genannten „Seenotretter“ und kassieren im Zielland von den Kommunen eine noch höhere Summe. So wäscht eine Hand die andere.

Die Menschenleben, die diese gemeinsame Geschäftstätigkeit kostet, spielen angesichts des enormen finanziellen Erfolgs der Beteiligten eine bestenfalls untergeordnete Rolle. Sie sind Kollateralschäden eines Milliardengeschäfts: zum einen all jene Menschen, die bereits in der Sahara auf dem Weg nach Libyen umkommen oder später im Mittelmeer ertrinken, zum anderen all die Menschen, die hier in Deutschland von den eingeschleppten afrikanischen und arabischen Neusiedlern ermordet werden. Das Blut dieser Menschen klebt an den Händen beider Partner: libysche Menschenhändler und deutsche Kirchen betreiben dieses Geschäftsmodell gemeinsam, also tragen sie auch gemeinsam die Verantwortung für die Opfer ihrer geschäftlichen Partnerschaft, und zwar gemeinsam für alle Opfer auf der gesamten Strecke.

Erstaunlicherweise regt sich in Deutschland gegen dieses schmutzige Geschäft nirgendwo Protest – obwohl in jedem Dorf eine Kirche steht und sich Protest vor Ort sicher leicht organisieren ließe. Es scheint, als wären die Dorfkirche und der liebe Herr Pfarrer in seinem Pfarrhaus neben der Linde an diesem Menschenhandel völlig unbeteiligt. Natürlich ist das nicht der Fall: Der Pfarrer wirbt in jeder Sonntagsmesse für das Geschäft und neue Spenden, damit der Menschentransport über das Mittelmeer weiterhin gesichert bleibt. Und er lebt sehr gut von dem Geld, das ihm die Kirche dafür als Gegenleistung jeden Monat auf sein Konto überweist: schmutzig verdientes Geld, das viele Menschen mit dem Leben bezahlt haben.

Aber der liebe Her Pfarrer veranstaltet jedes Jahr auch die Weihnachtsmesse. Dann stellt er überall in der Kirche Kerzen

auf und singt „Oh du Fröhliche“. Auf diese Weise wecken die Kirchen jedes Jahr aufs Neue Kindheitserinnerungen in uns. Es ist genau diese emotionale Raffinesse, die uns vor einem Protest gegen diese Organisation abhält, sowohl von Mahnwachen vor der Pfarrei, als auch von lauter, klarer Gegenrede, wenn der Pfarrer in der Predigt wieder Werbung macht für sein mieses Geschäft. Man empfindet immer noch eine gewisse Achtung vor diesem Gebäude, man empfindet auch Achtung vor dem Pfarrhaus, und man grüßt höflich den Herrn Pfarrer, weil man sich an ihn aus der Weihnachtsmesse erinnert und genau dieses Bild in seinem Herzen aufrecht erhalten möchte: das Bild einer unschuldigen Kirche, die Weihnachten feiert, und nicht das Bild einer raffgierigen Institution mit blutbefleckten Händen, die gemeinsame Sache mit Menschenhändlern macht.

Das alles weiß man in den Chefetagen der evangelischen und katholischen Kirchen in Deutschland natürlich auch. Und genau deshalb wird alles so weitergehen wie bisher: Die Kirchen werden sich mit ihrer Schleuserei weiterhin eine goldene Nase verdienen, sie werden auch weiterhin über die Toten in der Sahara und die Toten und Vergewaltigten auf unseren Straßen hinwegsehen. Und wir werden auch in Zukunft nicht gegen diese düstere Seite unserer Dorfkirche protestieren, sondern an Weihnachten brav in der Reihe sitzen und „Oh du fröhliche“ singen.



Laut Gedacht #112: Ist Klima-Greta ein Fake?

Die wohl bekannteste [Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg](#) reiste am vergangenen Wochenende zum Weltwirtschaftsforum nach Davos. Die 16-jährige Schwedin wurde bekannt durch eine Protestaktion vor dem Schwedischen Reichstag. Seitdem wird die unter Depressionen und dem Asperger Syndrom Leidende wie eine Galionsfigur von den Klimarettern vor sich hergetragen. Ob das zur Linderung ihres Leidensdrucks beiträgt, ist nun abzuwarten.



Reichardt: Bildungsmisere ist Ausdruck unserer demographischen Krise

Martin Reichardt (AfD), ordentliches Mitglied im Bildungs- und im Familienausschuss, ist unter den Bundestagsabgeordneten aus Sachsen-Anhalt, gleich welcher Fraktion, der Abgeordnete mit der längsten Redezeit der aktuellen Legislaturperiode.

Bislang hat Reichardt allein zur Familienpolitik gesprochen. Am Freitag hat der stellvertretende familienpolitische Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion seine familienpolitischen und bildungspolitischen Vorstellungen eindrucksvoll

miteinander verbunden.

Der in Deutschland herrschende Fachkräftemangel, so Reichardt an die Adresse der Kartellparteien, ist das Ergebnis der demographischen Krise, in der sich unser Volk befindet. Die kommenden Generationen werden immer kleiner, der Mangel an Fachkräften für die deutsche Wirtschaft entsprechend immer größer.

Die Absenkung von Bildungsstandards und andere jahrzehntelang betriebene ideologische Bildungsexperimente haben eine für den Industriestandort Deutschland weithin verheerende Situation von Bildung und Ausbildung entstehen lassen: eine mangelnde Ausbildungsreife von Schulabgängern ist zur Normalität geworden, wo unsere Schülerinnen und Schüler mehr und mehr von Quereinsteigern unterrichtet werden. Und wie unsere jungen Frauen für die so wichtigen MINT-Fächer zu interessieren sind, weiß auch niemand.

Reichardt, ein ausgewiesener Familienpolitiker, hat am Beispiel der Bildungsmisere den Finger in die Wunde gelegt: Dreh- und Angelpunkt so vieler Probleme Deutschlands, ob auf dem Feld der Sozial- und Rentenpolitik, ob im ländlichen Raum oder eben in bildungspolitischer Hinsicht ist die Frage: Bekommen die Deutschen bald wieder mehr Kinder?